



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Warum kommen die Patienten zu Ihnen?

Wieso entschließt sich ein Mensch, eine Zahnarztpraxis aufzusuchen? Der klassischste aller Gründe ist natürlich der, dass dieser Mensch Zahnschmerzen hat oder er seine Kaufunktion in irgendeiner Weise beeinträchtigt sieht. Irgendwann wird der Leidensdruck dann so groß (die Schwelle dafür liegt allerdings auf sehr unterschiedlichen Ebenen), dass der Gang zum Zahnarzt unausweichlich wird. Inzwischen spielen bei vielen Menschen aber auch durchaus eine ganze Reihe von anderen Gründen eine Rolle. Ein funktionsfähiges, gesundes Gebiss, das diese Gesundheit auch optisch ausstrahlt und ohne Scheu gezeigt werden kann, ist in unserer Gesellschaft zum Kennzeichen von Fitness und sozialem Status geworden. Die möglichst „unsichtbare“ Versorgung von Zahnschäden bzw. die ästhetische Verbesserung der vorhandenen Bezahnung ist ein häufig vorgetragener Wunsch unserer Patienten. Und auch – und nicht zuletzt! – der selbstverständlichste aller Wünsche will unter aktiver Unterstützung durch die Zahnarztpraxis erfüllt gesehen werden: der nach der Gesunderhaltung der Zähne und Vermeidung jeglicher evt. nötig werdender Therapie.

Das macht das Thema Ästhetik für uns so wichtig. Abgesehen davon ist es auch für uns eine schöne Aufgabe, sich um ästhetische Ergebnisse zu bemühen (und sie zu erreichen!), ohne Schmerz und Angst im Hintergrund zu spüren. Über einige Aspekte dieses Tätigkeitsfeldes, nämlich die Farbauswahl, die Versorgung mit Veneers und deren korrekte Abrechnung finden Sie in diesem Heft interessante Informationen. Für uns ist die eingangs gestellte Frage allerdings noch um einen wichtigen Aspekt zu erweitern, nämlich den, für WELCHE Zahnarztpraxis sich der Mensch denn dann entscheidet, wenn sein Entschluss zum Zahnarztbesuch gefallen ist? Und hier spielen ebenfalls eine Vielzahl von Faktoren eine Rolle. Der äußere Eindruck der Praxisräume sticht dabei buchstäblich als erstes „ins Auge“. Ein außergewöhnliches Beispiel aus Berlin wird Ihnen in dieser Ausgabe mit der Praxis „KU64“ vorgestellt. Nachahmung ist sicherlich schwer... Aber vielleicht ein Anstoß für eigene Ideen?

Letzten Endes lebt jede Praxis von den Menschen, die „dahinter stehen“ bzw. sich in ihr einbringen. Wie das am besten gelingen kann, auch dazu finden Sie auf den folgenden Seiten viele Anregungen. Brigitte Gierl fasst zusammen, worauf es ankommt, Anne Wieland gibt einen Einblick in die Theorie einer erfolgreichen Führungstechnik, mit der die Potenziale aller Mitarbeiter erschlossen und das Arbeitsklima positiv gestaltet werden können. Denn das ist es, was der Patient als erstes spürt, wenn er die Praxisräume betritt – und was eine evt. nicht ganz so perfekte Raumausstattung ganz sicher ausgleichen kann. Ergänzt durch steuerliche und rechtliche Hinweise, Informationen aus der Branche und manches mehr haben wir wieder einen weiten Bogen durch unser Tätigkeitsfeld geschlagen.

Viel Spaß und Anregung beim Lesen wünscht Ihnen

Dr. Susanne Fath